

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 21

Rubrik: Das Narrenschiff

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus dem Logbuch
eines driftenden Zeitgenossen

Neues von der Wirtschaft

Seit dem letzten Sonntagsgottesdienst wird auf dem Schiff oft und mit Inbrunst jene anschauliche Stelle aus der Bergpredigt unseres Bruders Jesus zitiert, wo es heisst:

Hortet nicht Schätze auf Erden, wo Motten und Wurmfrass sie unansehnlich machen und Diebe einbrechen und stehlen!

Insbesondere die jüngeren Mitglieder der Besatzung staunen über einen weiteren Ausspruch des Herrn, in dem sie eine echte Alternative zu den leistungsorientierten Wirtschaftstheorien zu erkennen glauben:

Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nichts in Scheunen, und doch ernährt sie euer himmlischer Vater!

Die eher misstrauische Miene des Kapitäns lässt zwar die Vermutung aufkommen, dass er lieber eine andere Predigt gehört hätte. Aber er darf natürlich dem Kaplan nicht gut den Vorwurf der öffentlichen Verbreitung subversiver Pamphlete machen, wenn jener Bibelworte verkündet. So konnte er zu seinem Ingrimme auch

nicht verhindern, dass der Gottesmann, gestützt auf eine höhere Autorität, in der auf einem Schiff stets heiklen Tenüfrage heillose Verwirrung stiftete.

Der Kaplan geriet nämlich geradezu ins Schwärmen, als er auf die ökonomische Regelung des Kleiderproblems durch den Heiland zu sprechen kam:

Und was sorgt ihr euch für die Kleidung? Gebt acht auf die Lilien auf dem Felde, wie sie aufwachsen: Sie arbeiten nicht, sie spinnen nicht – doch ich sage euch, nicht einmal Salomo in all seiner Pracht war so herrlich gekleidet wie eine von ihnen!

Als daraufhin ausgerechnet die paar faulsten Matrosen in provokativ schlammiger Aufmachung herumliefen und sich auch der Schiffskaplan in seiner neu gewonnenen Popularität förmlich sonnte, kamen dem Kapitän ernste Zweifel, ob er sein schon lange geplantes Vorhaben einer weiteren Dienstleistung des Narrenschiffs in einer solchen Stimmung noch durchführen könne.

Weil letzten Endes auch die Narren nicht ohne Geld leben können, hatte der Kapitän positiv auf eine Anfrage reagiert, die ihm aus Wirtschaftskreisen unterbreitet worden war.

Mehrere grosse Aktiengesellschaften entdeckten nämlich, dass das Narrenschiff einen idealen Rahmen für die Durchführung der Generalversammlung abgab. Es sei so gross, dass auf die kostspielige Belegung von Ausstellungshallen und Festhütten verzichtet werden könne. Andererseits fänden die Aktionäre neben frischer Luft eine Umgebung vor, die ihrem Status angemessen sei.

Das leuchtete auch dem Kapitän ein. Er sagte den Firmenvertretern zu, dass sie ihre nächste GV auf dem Narrenschiff abhalten könnten.

Aber die Herren hatten noch weitere Wünsche. Ob wir nicht gleich auch die Durchführung der Veranstaltung übernehmen könnten?

Der Kapitän erbleichte. Das sei doch ganz unmöglich, sagte er stammelnd, er wäre doch der Leitung einer so grossen und lebhaften Veranstaltung niemals gewachsen. Das Risiko eines völlig unvorhergesehenen Ausgangs der Debatten erschiene unverantwortlich hoch.

Da lachten die Bosse und klopfen dem Kapitän beruhigend auf die Schultern.

Nein, nein, riefen sie vergnügt, da könne überhaupt nichts passieren. Eine ordentliche Generalversammlung sei ein streng geregeltes Ritual, dessen Ablauf Wort für Wort nach alten Regeln zelebriert werde. Von seiten der Aktionäre

brauche man wenig zu befürchten, die seien ja durch die wertvollen und substantiellen Informationen im gedruckten Geschäftsbericht so wunschlos glücklich gestimmt, dass sie jeweils nur darauf warteten, zum Imbiss und damit zum gemütlichen Teil überzugehen.

Des Kapitäns Zweifel schienen noch nicht restlos zerstreut.

Da gebe es doch immer so bedeutende Ansprachen des Präsidenten und des Generaldirektors, glaubte er sich zu erinnern. Er fühle sich da wirklich nicht kompetent...

Erneutes Gelächter. Auch diese Manuskripte, hiess es, seien längst vorhanden. Sie würden von Jahr zu Jahr bloss immer abschnittsweise umgestellt und aktualisiert, das besorge jeweils das Sekretariat. Des Kapitäns einzige geistige Unkosten bestünden in der Formulierung einer Einleitung über den Ernst der Weltlage.

Der Chef sah mich an und schien erleichtert, als ich nickte. Ich glaube wirklich, dass wir diese Generalversammlungen gut über die Runden bringen können.

«Die genauen Zahlen über Umsatz und Gewinn liefern sie natürlich», mischte ich mich wichtiguerisch ein.

Die Herren zogen indigniert die Augenbrauen hoch:

«Genaue Zahlen haben wir selbstverständlich nicht. Machen Sie uns Vorschläge. Umsätze deutlich höher als im Vorjahr, Gewinne niedriger. Das ist der Rahmen.»

Ich gab nicht nach:

«Wahlen?» fragte ich, um auch noch dieses Traktandum abhaken zu können.

«Rücktritte liegen erfreulicherweise keine vor», tönte es spitz zurück, «alle Herren nehmen die schwere Bürde eines Verwaltungsratsmandats nach reiflicher Bedenkzeit noch einmal auf sich.»

Keine Probleme also. An der hervorragenden Eignung des Narrenschiffs für geschäftliche Grossveranstaltungen wird hernach niemand zweifeln, weder am würdigen Vorstandstisch noch in den Reihen der braven Aktionäre.

Während ich am Schreibtisch des Kapitäns den «Bericht der Kontrollstelle» erdichte, sehe ich draussen den Kaplan bibellesend auf und ab wandern. Matthäus 6: Bergpredigt.

Der Kapitän wird da wohl einen Zimmerarrest ins Auge fassen müssen. Wegen den Vögeln des Himmels und den Lilien auf dem Felde.